

das Gebetbuch auch einen „betenden Katechismus“ nennen für den Arbeiter, den Sportler, den die Freizeit Genießenden. Fast die Hälfte des Büchleins ist den Minuten „Abseits vom Alltag“ gewidmet, jenen stillen Augenblicken im unentwegten Rhythmus des männlichen Schaffens, die unerlässlich sind für das gedeihliche Leben der Seele. In diesen besinnlichen Augenblicken holt sich der Mann aus der Liturgie des Sonntags (wieviel Männlichkeit liegt doch in dieser geheimnisvollen Welt!) die Kraft und den letzten Sinn seines Lebens. Wir möchten dieses Büchlein allen Männern gerne in die Hand drücken.

DDr. P. Friedrich Hermann OSB.

**Wilhelm Hünemann: Geschichte des Gottesreiches.** Rex Verlag, Luzern. Band 1: Das purpurne Segel, 1956, 264 S., sfr 14.— (1097); Band 2: Das Kreuz auf den Fahnen, 1957, 324 S., sfr 15.50 (2046); Band 3: Die verlorene Einheit, 1957, 304 S., sfr 16.80 (2127); Band 4: Fels in der Brandung, 1958, 344 S., sfr 16.80 (2159).

Der bekannte Verfasser will in einem groß angelegten Gesamtwerk, aber in eben „seiner“ Art, die Geschehnisse der Kirche und ihrer Menschen darstellen, in Bildern, wie er sagt, für die Jugend und das Volk. Diese Bilder sind wahrhaft glänzende Illustrationen, die nicht einprägsamer, eindringlicher und lebendiger die menschliche und göttliche Seite der Kirchengeschichte darstellen könnten. Man „verschlingt“ spannende Romane und Geschichten, man „verschlingt“ auch diese Kirchengeschichte, verliert man sich einmal in die ersten Seiten. Doch bleibt das Wesentliche nicht die flüchtige Spannung, sondern der Stolz, der freudige Besitz, die Hoffnung auf die Kraft so vieler Auserwählter und das alles überwindende Wissen um die Führung Gottes in seiner Kirche. Ein echter Hünemann also. Eine Geschichte wirklich für das Volk und die Jugend, die in ihrer Lebendigkeit für alle „trockene“ Wissenschaft nicht die nötige Geduld aufzubringen vermag und die doch das heiße Herz für die vergangenen großen Tage ihrer Kirche in einer (wirklich so?) neuen Zeit in sich spürt. Entscheidende Fragen, die den modernen Menschen in seiner Problematik bewegen (war Petrus in Rom, Primat, kirchliche Liebestätigkeit, soziale Ordnung der Kirche, Kirche und germanisches Erbe und vieles andere), und die in der vorgegebenen Form der episodenhaften Darstellung nicht die notwendige Beachtung finden können, werden in einem eigenen Anhang zu jedem Band kurz und auch wissenschaftlich klar behandelt. Und natürlich kann bei dieser Darstellung nur das typischste Ereignis gestaltet werden, so daß eine „Geschichte in einem Zug“ nicht erwartet werden darf. Doch vermag der Verfasser deshalb um so leichter die großen Linien aufzuzeigen und erreicht durch die dramatisch fesselnde Darstellung weitaus größeren Widerhall. Besonders soll auf den vierten Band hingewiesen werden, der die Zeit von der Französischen Revolution bis zum heutigen Tag behandelt. Die Probleme dieses Abschnittes sind ja unsere Nöte geworden, die zum Teil noch ungelöst, zum anderen schon einen Weg in die Zukunft gewiesen haben. Und hier wird auch der Zweck dieser Geschichte offenbar, wir haben zu wählen zwischen Rom und Moskau, zwischen dem sterbenden, lahmherzigen und matten Christentum oder dem siegreichen Christentum der Konzentrationslager und Folterkammern. Mit dem Blick zurück zeigt Hünemann, was wir zu verteidigen haben und was wir uns immer aufs neue erwerben müssen.

Univ.-Doz. DDr. P. Friedrich Hermann OSB.

**Viktor Schurr: Seelsorge in einer neuen Welt.** Pastoral der Umwelt und des Laientums. Verlag Otto Müller Salzburg, 1957. 380 S., Ln., S 94.—, DM 15.70 (2105).

Die geistliche Wirklichkeit in Stadt und Dorf ist hart und alarmierend. Kann sie noch für Christus erhalten oder gar gewonnen werden? Verschanzen wir uns nicht in alte Bastionen, die für die neue Zeit uninteressant sind und überlassen wir nicht die Zentren der Zukunft praktisch kampflos dem „Gegner“? Schurr, Pastoralprofessor und Praktiker zugleich, faßt hier zusammen, was aufbrechend und hoffnungsvoll bereits überall aufkeimt: daß die ganze Kirche, nicht nur der berufliche priesterliche Seelsorger aufgerufen ist durch die Zeit und daß diese lebendige Kirche in die kirchenleeren menschlichen Bereiche eindringen muß, in den Betrieb, in das Haus, in das Kollektiv, daß sie die Umwelt leben muß, damit die Seele leben kann. Auf die Frage: Fischen sie mit dem Netz oder der Angel? gibt Cardijn die überraschende aber einmalige Antwort: „Mit keinem von beiden. Wir suchen das Wasser zu ändern, damit die Fische leben können!“ Die Änderung ist heute in weitem Maße der christlichen Lebendigkeit des Laien vorbehalten. Die Felder seiner Betätigung und Erfassung sind

Liturgie, Pfarrsoziologie, Hausapostolat, Arbeitsapostolat. Ein weites Feld bieten dem Verfasser die Verbreitungstechniken Presse, Rundfunk, Fernsehen (!) und Film. Eine unendliche Fülle von Problemen bietet sich hier an, der Verfasser kann nur eine Ordnung dieser Probleme versuchen und eine ebenso große Fülle von Anregungen geben. Damit wird das Buch zu einem sehr praktischen Kompendium, das die Augen öffnen und neue Wege aufzeigen will. Es will dem Seelsorger durch praktische Beispiele zu einer ähnlichen Gestaltung helfen. Ein Pastoralbuch also in einem modernen Gewand und mit dem Blickpunkt auf die abseitsstehenden Kräftezentren der heutigen Zeit. Für jeden Abschnitt stellt der Verfasser überdies dankenswerterweise die wichtigste letzte Literatur zum eigenen Studium zusammen. DDr. P. Friedrich Hermann OSB.

**Divo Barsotti: Christliches Mysterium und Wort Gottes.** Verlag Benziger & C., Einsiedeln. 323 S., Ln., sfr 18.60 (2081).

Im Wort Gottes, „durch das alles geschaffen ist“, findet der Verfasser alles ausgesprochen, was Gott in sichtbarer Offenbarung durch die Schöpfung und in gnadenhafter Offenbarung durch die Propheten und Seinen Christus der Menschheit vorgelegt hat.

Meisterhaft versteht er es, die Geschichte des Volkes Israel als ein ständiges Crescendo auf die Inkarnation des Wortes hin darzustellen. Es wird auch das existenzielle Moment der Offenbarung im Wort herausgearbeitet, das im persönlichen Angesprochensein des Menschen geschieht, wenn Gott ihn zum Dialog mit Ihm einlädt. Der Ort, wo Gott durch seinen Beauftragten das Wort weiter ausspricht (auch nach Abschluß der Offenbarung) und den Menschen zur Antwort aufruft, ist die Kirche. In ihr vollzieht sich das christliche Mysterium, wenn das göttliche Wort des Lebens die Antwort des menschlichen Glaubensgehorsams findet. Damit findet in der Kirche die Menschwerdung des Wortes ihre Fortsetzung, sobald Gott mit dem Christen in Gemeinschaft tritt, einen persönlichen Bund mit ihm schließt und ihn dem Leib seines Sohnes eingliedert. Die tiefen und oft überraschenden Einsichten des Autors können dazu beitragen, daß wir „die Gnade, in der wir stehen“, neu sehen und schätzen lernen: bei Gebet, Schriftlesung, Predigt, Sakramentenempfang mit Gott im Dialog stehen zu dürfen und unser Christsein persönlicher zu leben. Dr. P. Raphael Kleiner OSB.

**Karl Färber: Heilige sind anders.** Herder Bücherei, Band 14. Verlag Herder, Freiburg, 1958. 192 S., S 12.90, DM 1.90 (2129).

Heilige sind anders? Anders als wir sie gemeinlich in unserer Vorstellung haben. Sie sind fromm, nicht frömmelnd und hintergründig; sie sind initiativ und lebendig, nicht geschoben; sie wissen um ihre Aufgabe und Verantwortung, schieben sie aber nicht auf andere; sie mühen sich und rackern, klagen aber nicht auf den Gehsteigen und beim Kaffeekränzchen; sie sind auch in ihrem „Zorn“ voll Liebe und Barmherzigkeit, auf keinen Fall müde Mitwanderer ihrer Zeitgenossen. Färber, der seine Glaubensüberzeugung und seine Lebendigkeit in den Jahren schwerster Verfolgung nachgewiesen hat, zeigt uns dieses „anders sein“ an fünfzig Heiligengestalten unseres Abendlandes ihrer zeitlichen und menschlichen Umgebung gegenüber, nicht weil sie es anders wollten, sondern weil Gott es von ihnen als das Andere gewollt hat. Er versteht es, sie mit heutigen, problemgeladenen Begriffen verständlich zu machen, auch in ihren Sonderlichkeiten als die Wegmacher mit der prophetischen Schau und dem lebendigen Herzen. Hatten sie es leichter, leichtere Probleme, bequemere Lösungen? Die Härte einer Zeit wird doch von den Menschen und der geistigen Kraft der Zeit bestimmt. Die Kraft und die Härte eines Heiligen stammt aber nicht von hier und steht daher über dem Durchschnittsmenschen. Heilige sind anders — aber immer modern und als „das Gewissen in die Zeit“ gestellt.

DDr. P. Friedrich Hermann OSB.

**P. Gabriel a S. Maria Magdalena OCD.: Geheimnis der Gottesfreundschaft.** Betrachtungen für das innere Leben für alle Tage des Jahres. Band 1: Advent bis Karsamstag. 428 S. (2087). Band 2: Ostersonntag bis 9. Sonntag nach Pfingsten. 432 S. (2136). Band 3: 10. bis 24. Sonntag nach Pfingsten. 452 S. (2179). Verlag Herder, Freiburg, 1957/58. Band 1 und 3: DM 17.80, Band 2: DM 16.80.

Aus einem echten Anliegen des heutigen nervösen Menschen sind diese stillen Betrachtungen geschrieben, um die Fäden des auseinanderfließenden Lebens dort wieder zusammenzuknüpfen, wo allein Ziel, Sinn, Größe und Kraft des Menschseins liegt. Von diesem einen Punkt: Gott, muß alles verstanden